Leipziger Handelszeitung.

Großbritanniens Handel mit dem Auslande im Oktober

ist sehr befriedigend gewesen, sowohl hinsichtlich der Einfuhr als der Ausfuhr, die beide Wertzunahmen aufweisen. Soweit der direkte Export in Betracht kommt, so ist der Wert des verflossenen Monats Oktober der höchste bisher je vorgekommene gewesen und hat den bisherigen Höchststand noch um 2¼ Millionen Pfund Sterling übertroffen. Es bewertete sich nämlich in Pfund Sterling der

	im Oktober 1911:				
Import . .	60 815 120	+	2 804 498	+	4,8 Proz.
Export . .	43 546 303	+	5 855 071	+	15,5 „
Reexport .	8 673 107	+	673 516	+	8,4 „
	in zehn Monaten:				
Import . .	550 249 001	+	5 002 809	+	0,9 Proz.
Export . .	374 724 190	+	18 455 914	+	5,1 „
Reexport .	86 206 721	+	234 158	+	0,2 „

Unter den Einfuhrartikeln hat der Wert der zugeführten Lebensmittel, Getränke und Tabake sich um 2 639 712 Pfd. St. gesteigert, während jener der Ganz- und Halbfabrikate um 812 563 Pfd. St., jener der diversen und unklassifizierten Artikel um 18 318 Pfd. St. gestiegen ist, dagegen ging der Wert der angebrachten Rohmaterialien um 666 695 Pfd. Sterling zurück. Unter den zugeführten Lebensmitteln stieg der Wert des angebrachten Getreides und Mehls um 214 402 Pfd. St., wobei zu berücksichtigen ist, daß der Preis von Gerste, Hafer und Mais im Oktober etwas gestiegen ist. Von Weizen wurden 1 172 495 Ztr. im Werte von 453 838 Pfd. St. weniger importiert, indem Rußland und Argentinien weniger, die Vereinigten Staaten, Australien und Rumänien erheblich mehr sandten als im gleichen Monat des Vorjahres. Von Weizen- und Roggenmehl sind 381 389 Ztr. im Werte von 178 505 Pfd. St. mehr zugeführt, von Hafer 661 100 Ztr. im Werte von 408 210 Pfd. St., von Mais dagegen 1 814 150 Zentner im Werte von 350 197 Pfd. St. weniger, indem von Argentinien gar nichts angebracht wurde gegen 2 877 700 Ztr. im Oktober 1910. Von raffiniertem Zucker sind 197 484 Ztr. im Werte von 384 383 Pfd. St. mehr und von Rohzucker 235 284 Ztr. im Werte von 571 784 Pfd. St. gleichfalls mehr importiert worden; die Zunahme in raffiniertem Zucker entfällt zumeist auf Rußland, jene von Rohzucker auf Java, während die Zufuhr aus Deutschland bei raffiniertem Zucker um 106 000 Ztr. und von Rohzucker um 558 000 Ztr. zurückgegangen ist. Bei Tee stieg die Zufuhr um 2 028 819 Pfund im Werte von 270 387 Pfd. St. Die Einfuhr von roher Baumwolle ist um 309 805 Ztr. gestiegen, dagegen fiel der Wert, trotz des Mehrimports, um 897 399 Pfd. St. Von Wolle sind 2 848 377 Pfund im Werte von 223 761 Pfd. St. weniger angebracht, auch Flachs und Hanf zeigen eine Mindereinfuhr, dagegen wurden von Jute 6340 Tonnen im Werte von 282 676 Pfund Sterling mehr angebracht.

Unter den Ausfuhrartikeln stieg der Wert der exportierten Ganz- und Halbfabrikate um 4 734 663 Pfd. St., jener der Rohmaterialien um 228 654 Pfd. St., jener von Lebensmitteln, Getränken und Tabaken um 853 784 Pfd. St., während von diversen und unklassifizierten Artikeln für 89 970 Pfd. Sterling weniger ausgeführt worden sind. Bei Kohlen und Koks ist eine Mehrausfuhr von 259 216 Tonnen im Werte von 145 867 Pfd. St., bei Wolle eine solche von 223 500 Pfund im Werte von 11 160 Pfund Sterling zu konstatieren. Von Eisen- und Stahlfabrikaten wurden 9003 Tonnen im Werte von 216 156 Pfd. St., von andern Metallfabrikaten für 92 502 Pfd. St. mehr exportiert. Der Wert der im Oktober des laufenden Jahres ausgeführten Messerwaren stieg um 137 010 Pfd. St., jener von elektrischen Apparaten um 49 837 Pfd. St., während an Maschinen für 257 602 Pfd. St. mehr als im Oktober des vorigen Jahres exportiert worden sind. Unter den Textilfabrikaten hat Baumwollgarn ein Mehr der Ausfuhr von 3 801 600 Pfund im Werte von 183 227 Pfd. St. aufzuweisen, bei Baumwollgeweben stieg die Ausfuhr um 144 071 800 Yards im Werte 2 218 368 Pfd. St.

Bank- und Geldwesen.

* **Berliner Hypothekenbank, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Soweit das bisherige Geschäftsergebnis ersehen läßt, glaubt die Verwaltung, die Verteilung einer Dividende von 6½ Proz. (wie i. V.) in Aussicht nehmen zu können.

§ **Bank für Sprit- und Produktenhandel, Aktiengesellschaft.** Der für den 4. Dezember einberufenen Generalversammlung wird nach Abschreibungen in Höhe von 158 000 (154 000) ℳ eine Dividende von 24 (21) Proz., ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million Mark zum Parikurse zuzüglich Kosten usw. von der Verwaltung vorgeschlagen werden. Die Fusionsverhandlungen mit einer andern größeren Spritfabrik sind gescheitert.

* **Brasilianische Bank für Deutschland.** In der Generalversammlung wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1910/11 genehmigt. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder Dr. A. Salomonsohn und Direktor P. Boettger wurden wieder und für den verstorbenen A. Woermann Kommerzienrat Herm. Stalk, Hamburg, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Dividende von 10 Proz. gleich 100 ℳ per Aktie gelangt sofort zur Auszahlung.

* **Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank** schätzt ihre Dividende mit dem üblichen Vorbehalt wieder auf 13 Proz.

* **Oesterreichisch-Ungarische Bank.** In der Generalratssitzung erklärte Generaldirektor Pranger, daß der Oktoberschluß auch diesmal den höchsten Stand des Notenumlaufs brachte. Dieser erreichte die Höhe von über 2570 Millionen Kronen und überstieg die vorjährige höchste Ziffer um 160 800 000 Kr. Der Wechselbestand ist gegen das Vorjahr um 257 900 000 Kr. gestiegen. Die höheren Kreditansprüche bewirkten eine Abnahme des Metallschatzes um 43 Millionen Kronen und große Verschiebungen im Devisengeschäft. Der Banknotenumlauf stieg seit vier Jahren um 500 Millionen Kronen, wovon 200 Millionen Kronen gegen Goldeinlieferungen und 300 Millionen Kronen im satzungsmäßigen Geschäft von der Bank in den Verkehr gebracht wurden. Schließlich verweist der Bericht auf den Mangel an Scheidemünzen.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Deutscher Eisenhandel, Aktiengesellschaft, Berlin.** Wie in gut informierten Kreisen verlautet, ist der Geschäftsgang bei dem Unternehmen gut, so daß mit der Möglichkeit einer Dividendenerhöhung gerechnet wird. Für das Geschäftsjahr 1910 betrug die Dividende 6 Proz.

* **Kaligesellschaft Walter.** Die Gesamttiefe des Schachtes beträgt, wie der Grubenvorstand mitteilt, 434 Meter. Bei dieser Tiefe wurde der Schacht als vollendet eingestellt. Das Kallager wurde bei 365 Meter erreicht und hat die außerordentliche Mächtigkeit von 43 Meter bei flachem Einfallen. Für den vollständigen Ausbau des Werkes soll der Gewerkenversammlung eine Zubuße von 600 000 ℳ vorgeschlagen werden.

* **Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken, Aktiengesellschaft.** Auf mehrfach an sie ergangene Anfragen teilt die Verwaltung der Oberschlesischen Kokswerke und Chemischen Fabriken mit, daß die in der letzten Veröffentlichung erwähnte Steigerung der diesjährigen Gewinnziffern gegenüber dem Vorjahre auch weiterhin angehalten hat; es kann demgemäß für das Jahr 1911, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, voraussichtlich mit einer entsprechenden Erhöhung der Dividende gerechnet werden, zumal die Aussichten sowohl für den Rest des laufenden Jahres, als auch für das nächste Jahr befriedigend sind. Die letzte Dividende hatte 10 Proz. betragen, und man rechnet mit der Möglichkeit einer Steigerung auf 12 Proz.

— **Vom oberschlesischen Kohlenmarkte** berichtet die „Bresl. M.-Z." u. a. folgendes: Die Versandziffern der zweiten Hälfte Oktober könnten als befriedigend angesehen werden, wenn sie auch gegen das Vorjahr um fördertäglich 635 Waggons zurückgeblieben sind. Die Verfrachtung hatte wieder allgemein unter dem starken Wagenmangel zu leiden. Auch zu Beginn des neuen Monats machte sich dieser Uebelstand störend bemerkbar. Infolgedessen haben sich die Aufträge derart gemehrt, daß an eine vollständig glatte Aufarbeitung nicht zu denken war, ja daß sich an vielen Stellen die Rückstände noch auf Hunderte von Wagen belaufen. Durch diese Verhältnisse sind die Kohlenvorräte an den Verbrauchsstellen jetzt ungenügend, was namentlich bei Industriekohlen hervortritt, von denen man bei genügender Wagenstellung unbeschränkte Quantitäten hätte verladen können. Soweit an einzelnen Tagen genügend Fahrzeuge vorhanden waren, hat man flott, namentlich Klein- und Staubkohlen, aus den Beständen verladen, leider waren es nur einige Tage. Auch in Stück-, Würfel- und Hausbrandkohlen war der Abruf recht lebhaft. In Gaskohlen war die Nachfrage nicht schnell genug zu befriedigen. Für Kokskohlen machte sich infolge des katholischen Feiertages eine gewisse Knappheit bemerkbar. Die Ausfuhr nach Ungarn hat sich augenscheinlich beträchtlich gehoben.

* **Zinc Corporation.** Im Oktober wurden 25 110 t Rückstände und 10 427 t Bleierz verarbeitet, die 7130 t angereichertes Zinkerz und 2671 t angereichertes Bleierz ergaben. Die Gesamteinnahme wird auf 37 721 Pfd. St. geschätzt. Die Ausgaben für Betrieb betrugen 20 716 Pfd. St., für die Rückstände 6403 Pfd. St., für Einrichtungen 2055 Pfd. St., für Verwaltung 400 Pfd. St., der Rohgewinn 8150 Pfd. Sterling.

Baugewerbe.

* **Ermäßigung der Jutepreise.** Der Juteverband ermäßigte die Preise für Hessians 820 um sechs Zehntel, für Hessians 245 um fünf Zehntel, für Tarpaulings, Sackings, Baggings um einen Pfennig, für C-, CS-, S-Garne um 2 ℳ. SS- und Primagarne blieben unverändert.

C. T. I. **Bericht über die Lage der Textilindustrie.** In den letzten Tagen hat sich das Geschäft auf den deutschen Wollmärkten wieder ruhiger gestaltet, doch haben sich für das deutsche Produkt die Preise im ganzen fest behaupten können, während selbst bei kleineren Bedarfskäufen überseeische Wollen zu billigeren Notierungen abgegeben wurden. Bezüglich der Geschäfte in Kammzügen, Kämmlingen und Wollabfällen hat eine besondere Belebung in dieser Woche nicht Platz gegriffen, auch die Preisnotierungen sind im ganzen unverändert geblieben. Kammgarne wurden zu den bisherigen Preisen nach Bedarf gekauft, an Meinungskäufen in diesen Garnsorten fehlt es noch vollständig. Ziemlich regelmäßig lag das Geschäft für Streichgarne. Was den Verkehr in wollenen und halbwollenen Geweben anbelangt, so hat die Nachfrage von seiten des Auslandes auch in dieser Woche keine Verstärkung erfahren; abgesehen von einzelnen besonders gefragten Artikeln, vollzieht sich auch das inländische Geschäft recht schleppend. Hiervon machen andere Artikel, wie Teppiche, Möbelstoffe und Decken keine Ausnahme. Die Verbraucher von Baumwollgarnen, welche in den letzten Wochen stark gekauft haben, hielten sich in dieser Woche von größeren Meinungskäufen zurück. Die Spinner scheinen im ganzen gut beschäftigt zu sein. Bessere Nachfrage war für Baumwollgewebe zu bemerken, auch haben sich die Preise hierfür noch keineswegs bessern können. In der Seidenindustrie war von größeren Umsätzen nichts zu bemerken, auch Wirkwaren erzielten nur kleine Geschäfte bei sehr gedrückten Preisen. Das Flachsgarngeschäft ist ruhiger geworden, die Preise müssen als sehr fest bezeichnet werden. Für Leinengewebe besteht bessere Nachfrage. Eine besondere Veränderung des Geschäftsverkehrs in Juteerzeugnissen hat in dieser Woche nicht Platz gegriffen.

* **Haasche Teppichfabrik in Wien.** Die Verwaltung beschloß, von dem Reingewinn in Höhe von 548 000 Kr. 6% Proz. Dividende in Vorschlag zu bringen.

C. T. I. **Internationale Konferenz der Flachsgarnspinner und Flachshändler.** Die in Gent abgehaltene Konferenz war von Delegierten aus Frankreich, Deutschland, Rußland, Irland, Belgien und Oesterreich zahlreich besucht. Außerdem hatten sämtliche maßgebenden europäischen Flachshändlerverbände Delegierte entsandt. Im Auftrage des russischen Handelsministers war dessen Stellvertreter sowie ein weiterer Dezernent aus dem russischen Finanzministerium erschienen. Es wurde nach lebhafter Diskussion und nachdem verschiedene Abänderungen an dem vorgelegten Projekt bezüglich der Kontraktbedingungen für den Einkauf und für den Export russischen Flachses vorgenommen waren, dieses Projekt angenommen. Es soll jedoch erst dann in Kraft treten, sobald sämtliche russischen Flachsexporteure die Vorschläge angenommen haben und die russische Regierung durch geeignete Gesetzgebung die Ausführung dieser Kontraktbedingungen ermöglicht haben wird. Bezüglich der Konditionierungsfrage für Flachs war eine Einigung der Delegierten nicht zu erzielen, so daß die Angelegenheit für ein Jahr vertagt wurde. Die auf der Konferenz vertretenen Flachsexporteure beschlossen die Gründung eines internationalen Flachshändlervereins, um in Rußland die beabsichtigten Kontraktbedingungen für den Handel in Flachs durchzuführen.

Braugewerbe.

* **Brauhaus Essen, Aktiengesellschaft, Essen a. d. R.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 (4) Proz. fest, erteilte Entlastung und wählte das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrats wieder.

— **Vereinsbrauerei der Hamburg-Altonaer Gastwirte, Aktiengesellschaft, Hamburg-Bergedorf.** Im Geschäftsjahr 1910/11 konnten durch den infolge des warmen Sommers erheblich gesteigerten Bierabsatz die durch erhöhte Löhne entstandenen Mehraufwendungen ausgeglichen werden. Bei 1 581 655 (1 494 183) Mark Gesamteinnahme bleibt nach Bestreitung der Betriebsausgaben ein Bruttogewinn von 366 127 (360 154) ℳ, wovon 118 481 (142 591) ℳ zu Abschreibungen verwendet, 41 657 (36 975) ℳ an Tantiemen gezahlt und 202 500 (172 125) ℳ als Dividende von 10 (8½) Proz. ausgeschüttet werden.

* **Badische Brauerei in Mannheim.** Der Aufsichtsrat schlägt der am 5. Dezember stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 3 Proz. (wie i. V.) vor.

Versicherungswesen.

— **Zur Frage der Anlagen der Versicherungsgesellschaften.** In der letzten Zeit war an der Berliner Börse das Gerücht verbreitet, daß die Regierung dem Parlament demnächst einen Gesetzentwurf vorlegen werde, durch den vorgeschrieben werden sollte, daß die privaten Versicherungsgesellschaften einen bestimmten Teil ihrer Aktiven in Reichs- oder Staatsanleihen anzulegen hätten. Wie der „B. B.-C." erfährt, ist dieses Gerücht insofern nicht zutreffend, als zurzeit nicht die Absicht besteht, einen solchen Gesetzentwurf einzubringen. Die Erwägungen in dieser Angelegenheit sind vielmehr noch nicht abgeschlossen.

* **Concordia, Hannoversche Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit.** Die Generalversammlung beschloß, dem von ihren Angestellten unter der Firma: „Pensions- und Fürsorgekasse der Angestellten der Concordia, Hannoversche Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hannover", gebildeten Versicherungsverein als Mitglied beizutreten. Die Concordia wendet u. a. der Pensions- und Fürsorgekasse ihrer Angestellten unter der Bedingung, daß sie als Ersatzkasse im Sinne des Versicherungsgesetzes für Angestellte anerkannt wird, die Summe von 80 000 ℳ zu.

Transportwesen.

* **Errichtung eines Rheinhafens bei Orsoy.** Die Bergbaugesellschaft Phönix, die Rheinischen Stahlwerke und die Bergwerks-Gesellschaft Friedrich-Heinrich beschlossen endgültig die Errichtung eines gemeinschaftlichen großen Rheinhafens bei Orsoy.

Betriebsmonopolisierung.

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft. Oktober 24 599 (plus 739) ℳ; seit 1. April 448 902 (plus 32 402) ℳ.

Graz-Köflacher Eisenbahn. Oktober 390 110 (plus 48 780) Kronen; seit 1. Januar 3 395 025 (plus 300 602) Kr.

Verschiedene Gesellschaften.

h. **Sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz.** Die heutige Generalversammlung war von 32 Aktionären besucht, die 7952 Stimmen vertraten. Der Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß fanden einstimmig Genehmigung, und gemäß den von der Verwaltung gemachten Vorschlägen wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1910/11 eine sofort zahlbare Dividende von 5 Proz. zur Verteilung zu bringen. Man erteilte darauf dem Aufsichtsrat und dem Vorstand einstimmig Entlastung. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Geh. Kommerzienrat Vogel und Kommerzienrat Stark, Chemnitz, wurden wieder gewählt. Um die Beziehungen des Werkes zur Dresdner Bank zu befestigen, wurde Herr Direktor Konsul von Klemperer von der Dresdner Bank in Dresden neu in den Aufsichtsrat berufen. Weiter teilte die Direktion mit, daß die meisten Abteilungen voll beschäftigt seien. In diesem Zustande habe sich, wie schon im Geschäftsbericht bemerkt, nichts geändert. Man sei flott dabei, die Schäden des Streiks zu beseitigen. Der Auftragsbestand beträgt 11 Millionen Mark, ist also um 1¾ Millionen Mark höher als zu Anfang dieses Jahres und 3 Millionen Mark größer als im Vorjahr. Diese Höhe des Auftragsbestandes wäre aber nicht vorhanden, wenn man hätte prompt liefern können, und man hoffe, für das laufende Geschäftsjahr ein besseres Resultat vorlegen zu können.

§ **Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer.** Die Verwaltung schreibt uns: „In den verflossenen zehn Monaten dieses Jahres ist das Geschäft normal verlaufen, so daß wir für 1911 wieder eine zufriedenstellende Dividende in Aussicht stellen können."

* **Eine neue Armaturenfabrik.** Die Firma Gebr. Hillmann, G. m. b. H., Essen a. R., errichtet in Osnabrück-Eversburg die „Osnabrücker Armaturenfabrik, G. m. b. H.", die am 1. Dezember eröffnet wird und in der Gas-, Wasser- und Dampfarmaturen angefertigt werden.

* **Karges-Hammer, Maschinenfabrik, in Braunschweig.** Der Aufsichtsrat schlägt für das Geschäftsjahr 1910/11 die Verteilung von 6 (0) Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien und 3 Proz. auf die Genußscheine vor.

* **Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, Aktiengesellschaft, in Breslau.** Die Verwaltung teilt mit, daß die Dividende für das laufende Geschäftsjahr voraussichtlich 12 Proz. (wie i. V.) betragen wird, und zwar auch für die neuen Aktien.

* **„Carlshütte", Aktiengesellschaft für Eisengießerei und Maschinenbau in Altwasser.** Der Umsatz des abgelaufenen Geschäftsjahres war dem Rechenschaftsbericht für 1910/11 zufolge größer als der des vorhergehenden Geschäftsjahres. Der Bruttogewinn war ebenfalls größer, doch stiegen alle Geschäftsunkosten, so daß der Nettogewinn sich nur wenig von dem des Vorjahres unterscheidet. Der Bruttogewinn stellt sich einschließlich Vortrag von 14 602 ℳ auf 690 618 (642 327) ℳ, wovon auf Maschinenbau 636 060 (579 889) ℳ, Eisengießerei 30 738 (32 612) ℳ und Metallgießerei 18 217 (13 905) ℳ entfallen. Die Unkosten beliefen sich auf 419 717 (371 924) ℳ. Die Abschreibungen werden mit 93 910 (84 334) ℳ bemessen. Aus dem hiernach verbleibenden Reingewinn von 185 991 (186 069) ℳ werden 10 000 (0) ℳ dem Spezialreservefonds zugeführt. Die Aktionäre erhalten 6½ (7) Proz. gleich 130 000 ℳ, Tantiemen betragen 30 348 (31 466) ℳ. Auf neue Rechnung werden 15 652 (14 602) ℳ vorgetragen. Bei Beginn des neuen Geschäftsjahres lagen, wie der Bericht ausführt, genügende Aufträge vor, doch war die Erlangung derselben durch gesteigerten Wettbewerb schwierig.

Verbände.

C. T. I. **Die Vereinigung deutscher Samtband-Fabrikanten** schreibt: Es ist ein Irrtum des Verbandes deutscher Waren- und Kaufhäuser, daß es ihm gelungen sei, Samtbandfabriken ins Leben zu rufen; soweit bekannt, hat der Zusammenschluß es bisher lediglich erreicht, eine Glauchauer Fabrik für sein vermeintliches Interesse zu gewinnen. Ganz abgesehen davon, daß es schwer glaublich erscheint, daß es einer neuen Fabrik mit neu zu schulender Arbeiterschaft gelingen könnte, einer alt eingesessenen Industrie hinsichtlich der Güte des Produktes erfolgreich Konkurrenz zu machen, würde es eine beleidigende Unterschätzung des Bedarfs des Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser bedeuten, wenn man annehmen wollte, daß ein kleiner, neu etablierter Betrieb imstande sein könnte, den von dieser Seite gestellten Anforderungen zu genügen. Wenn der Artikel selbst, wie in der Mode getragen, seine Bedeutung erneut zeigen wird, werden ohne alle Frage unsere bisherigen Freunde sich auch wiederum ihrer langjährigen Lieferanten, die sie in die Lage versetzten, den jeweiligen Ansprüchen des Publikums prompt gerecht zu werden, erinnern.

Vermischtes.

+ **Spirituszentrale und ringfreie Spritfabriken.** Man schreibt uns aus Berlin: Die in jüngster Zeit aufs neue aufgenommenen Fusionsverhandlungen der ringfreien Spritfabriken mit der Zentrale haben, wie uns geschrieben wird, die besten Aussichten, zu einem Abschluß zu führen. Die Verhandlungen sind diesmal auf anderer Basis als die früheren geführt worden, indem es sich nicht mehr darum handelt, die Angliederung durch Aktienankauf der Vereinigten Nord- und Süddeutschen Spritfabrik-Aktien zu vollziehen, sondern um eine Bindung der außenstehenden Etablissements durch Pachtverträge, die zwar den betreffenden Unternehmungen nach außen hin eine gewisse Selbständigkeit in der Verwaltung usw. sichern, aber im Grunde darauf hinauslaufen, die ringfreie Konkurrenz völlig zu beseitigen und den Ring der Zentrale nun endgültig zu schließen. Denn kommt diese Einigung, wie jetzt ziemlich sicher scheint, zustande, so ist es nur eine Frage kurzer Zeit, bis auch die Destillateure ihren Anschluß an die Zentrale vollziehen werden. Die Verhandlungen sollen, wie uns berichtet wird, so weit gediehen sein, daß nur noch mit einer Breslauer und einer andern östlichen Firma die Einigung aussteht, während mit den andern Etablissements die Pachtverträge in den Grundzügen schon festgelegt und voll vereinbart sind. Zu wünschen wäre es, daß bei der Einigung der außenstehenden Fabriken mit der Zentrale diese ihre Macht nunmehr nicht etwa zum Schaden der zahlreichen Spiritus verbrauchenden Kreise ausnützte. Die Zentrale hat, wie des öfteren an dieser Stelle betont worden ist, in dieser Hinsicht die Erwartungen der Spiritusverbraucher mehrfach enttäuscht. Sollte der Ring nun geschlossen werden, so möge sich die Zentrale dessen erinnern, daß ein Privatmonopol nur dann gegenüber der öffentlichen Meinung bestehen kann, wenn es die in seine Hand gegebene Macht nicht zum Schaden der Konsumenten mißbraucht.

§ **Tarifverhandlungen im Ledergewerbe.** Zwecks Schaffung eines Reichsarbeitsvertrages in der Glacélederindustrie traten dieser Tage unter dem Vorsitz des Magistratsrats Schulz in Berlin drei Arbeitgeber dieser Industrie und fünf Arbeitnehmer zusammen. Die Verhandlungen sind aussichtsreich. Sie werden im Dezember fortgesetzt.

§ **Internationale Ausstellung Sofia 1912.** Die in Sofia erscheinende „Bulgarische Handels-Zeitung" veröffentlicht die folgende Mitteilung: „Internationale Ausstellung zu Sofia. Die hiesige Handelskammer hat dem Veranstaltungskomitee für die in Sofia für 1912 geplante internationale Ausstellung jede Unterstützung verweigert, da diese Veranstaltung mit gewinnsüchtigem Zwecke unternommen wurde, außerdem keine genügende Sicherstellung vorhanden sei, daß das Werk mit Erfolg würde durchgeführt werden." Die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" gibt hiervon im Anschluß an frühere Informationen Kenntnis.

* **Ernte-Ergebnis in den Vereinigten Staaten von Amerika.** Nach dem Bericht des Ackerbaubureaus betrug, wie aus Washington gemeldet wird, am 1. November das Durchschnittsergebnis für Mais per Acre 23,9 Bushels; der Maisertrag wird auf 2 776 301 000 Bushels geschätzt. In den Händen der Farmer befanden sich 4,2 Proz. der alten Ernte von Mais. Die Durchschnittsqualität der neuen Ernte wird mit 80,6 Proz. angegeben. Das Durchschnittsgewicht von Weizen beträgt per Bushel 57,8 Pfund (gegen 58,5 Pfund im Vorjahre), das Durchschnittsgewicht von Hafer beträgt per Bushel 33,1 (32,7) Pfund, und das von Gerste 46 Pfund per Bushel.

* **Schwellenverdingung in Südafrika.** Wie verlautet, veranstaltet die Direktion der südafrikanischen Eisenbahnen am 21. November in Johannesburg einen bedeutenden Schwellen-Submissionstermin. Es handelt sich um das erhebliche Quantum von 1 254 000 Stück Bahnschwellen aus Eichen- oder Kiefernholz. Die Schwellen sollen in den nächsten beiden Jahren zur Ablieferung gelangen. Die Direktion der südafrikanischen Eisenbahnen wendet sich speziell an den deutschen Holzhandel, der sich jedoch an dem Termin kaum in großem Umfange beteiligen dürfte, da es sich um schwierige Lieferungsverhältnisse handelt

Generalversammlungen.

16. November. **Vereinigte Hemdsche Fabriken.** Ord. nachm. 3 in Berlin.
Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft. Nachm. 3 in Hamburg.
Guatemala Plantagen-Gesellschaft. Nachm. 5¼ in Hamburg.
Norddeutsche Klinker- und Verblendsteinwerke Tömitz Aktiengesellschaft in Brake b. Tömitz (Elbe). Vorm. 10½ in Hamburg.

15. November. **Maschinenfabrik F. Hanning Aktiengesellschaft.** Ord. nachm. 6½ in Hamm i. W.
Metallwerke Unterweser. Ord. vorm. 10 in Bremen.
Hansa Hochseefischerei-Aktiengesellschaft. Nachm. 3 in Hamburg.

16. November. **Verein für Zellstoff-Industrie Aktiengesellschaft.** Ord. vorm. 11½ in Dresden.
Aktiengesellschaft für Börsen-Industrie vorm. C. H. Koegel. Ord. mitt. 12 in Berlin.
Eduard Lingel Schuhfabrik Aktiengesellschaft. Ord. vorm. 11¾ in Erfurt.
Elektrizitätswerk und Drahtseilbahn Luschwitz-Weißer Hirsch. Außerord. (Beschlußfassung über einen mit der Stadtgem. Dresden vereinb. Vertrag) vorm. 10½ in Dresden.

17. November. **Schlesische Cellulose- und Papierfabriken Aktiengesellschaft.** Ord. vorm. 11 in Cunnersdorf.
Lech Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft. Ord. (Kap.-Erh.) vorm. 5½ in Augsburg.

Zahlungseinstellungen usw.

* **Im Konkurs der Brandenburgischen Holzzentrale, Ein- und Verkaufsgenossenschaft vereinigter Zimmermeister, E. G. m. b. H. in Liqu. in Berlin,** sind laut Berichts des Verwalters Beller im Wahltermin bisher 90 356 ℳ vorrechtslose und zirka 4000 ℳ Vorrechtsforderungen angemeldet, denen 500 ℳ Aktiven gegenüberstehen. Die Gesamtsumme der Passiven beträgt zurzeit 97 358 ℳ. Die Dividende ist abhängig vom Eingange der einzelnehmenden Haftpflichtsumme der 41 Genossen, doch glaubt der Verwalter, 30—50 Prozent in Aussicht stellen zu können.

— **Duxbrander Kohlenwerke, Besitzer Dr. jur. Arthur Cohnheim.** Der auf gestern vertagt gewesene Zwangsvergleich wurde auf Basis von 2 Proz. mit großer Majorität angenommen und bestätigt. Es stimmten für den Vergleich 71 Gläubiger mit 1 324 507,08 ℳ, dagegen 8 Gläubiger mit 193 552,25 ℳ. Der Abstimmung enthielten sich laut „B. B.-C." 69 Gläubiger mit 187 068,96 ℳ; die Gesamtpassiven betragen 1 605 213 ℳ.

— **Zu den Zahlungsschwierigkeiten der Firma Gerson & Co.** in Elberfeld schreibt dem „B. T." die Firma Gerson & Co. in Duisburg-Ruhrort, daß sie niemals irgendwelche Beziehungen zu der Elberfelder Firma gehabt und diese auch nicht gegründet habe.

— **In den beiden Konkursen der Deutschen Quarzgesellschaft, Aktiengesellschaft, in Neuel, und der Deutschen Quarzgesellschaft m. b. H. in Neuel** fand eine Versammlung zur Prüfung der angemeldeten Forderungen statt. Der Konkursverwalter erklärte von den etwa 300 000 ℳ betragenden angemeldeten Forderungen nur 40 000 ℳ an. Ferner wurde laut „Köln. Ztg." mitgeteilt, daß das Patentamt jetzt das vor zwei Jahren angemeldete Patent auf ein Verfahren zur Herstellung von Quarzgefäßen anerkannt und Einsprüche dagegen abgewiesen hat. Das Patentamt hat zugleich das Verfahren als an Einfachheit unübertrefflich bezeichnet.

— **Zur Insolvenz der Mechanischen Weberei und Kleiderfabrik Kretz und Gerdes in M.-Gladbach.** In der Gläubigerversammlung wurde laut „Frkf. Ztg." mitgeteilt, daß die Passiven 250 000 ℳ betragen. Die Anwesenden sprachen sich für eine außergerichtliche Liquidation aus, weil alsdann die Gläubiger voll befriedigt werden können. Die nächste Versammlung soll darüber endgültig beschließen.

— **Neue Zahlungseinstellung im Antwerpener Diamantgeschäft.** Die Firma Karabadjan sollierte laut „Voss. Ztg." mit 500 000 Francs Passiven.